

Verlängerung der Großhandelsperre

Bekanntlich ist die Errichtung von Großhandlungen nur mit Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums bzw. der von ihm beauftragten Stellen zulässig. Diese Schutzbestimmung galt bis zum 1. Januar 1942; sie ist jetzt bis zum 1. Januar 1944 verlängert worden.

Normung hemmt den Fortschritt nicht

Oberstleutnant Schmiedel, Abteilungschef beim Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrwesen, sprach vor kurzem über die Typenbegrenzung und Normung im Kraftfahrzeugbau. Er führte unter anderem aus: „Der Individualismus im Kraftfahrzeugbau ist schön, solange das Kraftfahrzeug eine Ausnahme bildet, er ist aber hinderlich, wenn alle Welt fährt. Dabei braucht der Fortschritt keinesfalls zu kurz zu kommen.“

Ähnliches läßt sich auch vom Uhrenbau sagen. In einer Zeit, in der die Zeit von ganz besonders großer Bedeutung ist, in der jeder arbeitende Mensch eine Uhr braucht, wäre der Individualismus des Uhrenbaues schädlich.

Ein Uhrmacher spendet mit Wollweste eine Uhr

Sehr oft geben beigegebene Zettel beredtes Zeugnis von der Liebe zu unseren Soldaten. In einer von einem Uhrmacher gestifteten Weste fand sich eine Uhr mit einem Begleitschreiben des Uhrmachers: Der Kamerad, der die Pelzweste erhalte, solle die Uhr glücklich und gesund tragen bis zum gewiß siegreichen Ende des Krieges. Die Uhr wurde von der Frauenschaft vorsorglich in die Tasche eingenäht.

Werbung für ein veraltetes Fachbuch

Ein Verlag hatte vor einiger Zeit bestimmten Bevölkerungskreisen ein Fachbuch empfohlen, das bereits vor über 12 Jahren erschienen war. Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat die Anzeige dieses Verlages deswegen beanstandet, weil in den Anzeigen das Erscheinungsjahr nicht angegeben war. In der Entscheidung des Werberates heißt es unter anderem:

„... Zwar vertritt der Werberat die Auffassung, daß der Werbungtreibende grundsätzlich nicht die Nachteile seiner Ware oder Leistung in der Werbung zu erwähnen braucht. Dieser Grundsatz gilt aber nur dort, wo durch das, was in der Werbung gesagt wird, nicht der falsche Eindruck erweckt wird, als seien bestimmte Nachteile nicht vorhanden.“



Reichsinnungsverbands- Nachrichten

Verantwortlich:
Assessor Hans Natorp, Berlin W 8

Betr.: Meistervorbereitungslehrgang der Uhrmacherschule Hamburg

An der Uhrmacherschule der Hansestadt Hamburg wird in der Zeit vom 26. bis 31. Januar 1942 für Uhrmachergehilfen ein Kurzlehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk durchgeführt.

Dauer des Lehrganges: von Montag, 26. Januar 1942, bis Sonnabend, 31. Januar 1942.

Unterrichtszeit: täglich 8 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Uhr (45 Stunden insgesamt).

Unterrichtsgegenstand: Der Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt: Fachkunde, Fachrechnen, Herstellung von Werkzeichnungen, Berechnung von Meisterstücken.

Die allgemeine Geschäfts- und Betriebskunde sowie die Buchführung und Preisberechnung können in einem noch einzurichtenden Sonderlehrgang in den Abendstunden oder im Anschluß an den Kurzlehrgang erlernt werden.

Das Meisterstück kann an der Uhrmacherschule Hamburg hergestellt und die Meisterprüfung vor dem Meisterprüfungsausschuß des Uhrmacherhandwerks bei der Handwerkskammer Hamburg abgelegt werden, wenn sich die für den Wohnort zuständige Handwerkskammer damit einverstanden erklärt.

Kosten: Schulgeld etwa 25 RM. Mit besonderen Kosten für den Lehrgang über Geschäftskunde, Betriebskunde usw. wird mit einer Unterrichtsgebühr von insgesamt 40 RM zu rechnen sein. Für die Unterkunft und Verpflegung muß der Lehrgangsteilnehmer selber sorgen. Nur eine geringe Zahl von Teilnehmern kann noch in dem Internat der Uhrmacherschule Hamburg untergebracht und verpflegt werden.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.
Flügel, Natorp,
Reichsinnungsmeister. Geschäftsführer.



Die Deutsche Arbeitsfront Fachamt: Das deutsche Handwerk

Hauptfachgruppe Spezialhandwerke, Fachgruppe Uhrmacherhandwerk

Gründung neuer Sozial-Gewerke

(Fortsetzung)

im Gau:	Ort:
Baden	Philippsburg, Sinsheim.
Berlin	Berlin, Kreis II, Kreis VII und Kreis VIII.
Danzig-Westpreußen	Marienwerder.
Halle-Merseburg	Halle (Saale), Naumburg.
Hessen-Nassau	Alzey.
Kurhessen	Fulda.
Mark Brandenburg	Angermünde, Meseritz, Schwerin (M.), Wittenberge, Wittstock.
Magdeburg-Anhalt	Quedlinburg.
Mainfranken	Bad Kissingen.
Mecklenburg	Ribnitz.
München-Oberbayern	Freising, Mittenwald, Schrobenhausen.
Ostpreußen	Angerburg, Angerapp, Bartenstein, Braunsberg, Gerdauen, Guttstadt, Pr. Holland, Treuburg.
Pommern	Friedeberg, Woldenberg.
Sachsen	Adorf, Auerbach i. V., Falkenstein i. V., Gottleuba, Penig, Rodewisch i. V., Zittau.
Schleswig-Holstein	Bad Oldesloe.
Schwaben	Augsburg-Land, Augsburg-Stadt, Günzburg, Kaufbeuren, Mindelheim, Neu-Ulm.
Südhannover-Braunschweig	Braunschweig-Stadt, Hannover.
Thüringen	Greiz, Meiningen, Nordhausen, Rudolstadt, Saalfeld, Sondershausen, Sonneberg, Suhl.
Westfalen-Nord	Detmold, Halle in Westfalen, Lemgo, Oelde, Paderborn.

Mitteilungen

des Berufserziehungswerkes für das Uhrmacherhandwerk

Fachlicher Meistervorbereitungslehrgang im Reichsgau Danzig-Westpreußen

Der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks hat im Oktober 1941 im Warthegau einen Meistervorbereitungslehrgang mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Beteiligung war sehr rege. Von verschiedenen Amtsträgern der Berufsangehörigen wurde dem Reichsinnungsverband die Anregung gegeben, einen Lehrgang im Reichsgau Danzig-Westpreußen durchzuführen.

Das Berufserziehungswerk für das Uhrmacherhandwerk will nun einen Meistervorbereitungslehrgang für den Reichsgau Danzig-Westpreußen durchführen.

- Schulungsort: Karthaus bei Danzig, „Central-Hotel“.
- Dauer des Lehrgangs: 15 Tage zu je 8 Stunden.
- Beginn des Lehrgangs: Voraussichtlich am 17. Februar 1942.
- Ende des Lehrgangs: 3. März 1942.
- Teilnahmebedingungen:
 - Zu dem Meistervorbereitungslehrgang werden zugelassen: deutsche und volksdeutsche Uhrmacher, die in absehbarer Zeit ihre Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk machen wollen. Auch Uhrmacher, die noch keine Meisterprüfung abgelegt haben, aber seit einer Reihe von Jahren das Uhrmacherhandwerk ausüben, können am Lehrgang teilnehmen.
 - Es ist für den Lehrgang eine Gebühr von 25 RM bei Beginn des Lehrgangs an den Schulungsleiter zu entrichten.
- Lehrplan und Lehrkräfte:

Reichsinnungsmeister Flügel:
Aufgaben des Uhrmacherhandwerks im Kriege und im Frieden.

Der Bezirksinnungsmeister des Reichsgaues Danzig-Westpreußen:
Die Aufgaben des Uhrmacherhandwerks und seine Organisation in Danzig-Westpreußen.

Gewerbeoberlehrer Brauns:
Fachtheoretischer Unterricht, unter anderem Fachzeichnen, Fachrechnen, Werkstoffkunde, eventuell Grundbegriff der Elektrizität.

Schulungsleiter Müller:
Fachpraktischer Unterricht, eventuell mit praktischer Arbeit.

Steuersyndikus R. Apelt:
Geschäftskunde, Buchführung und Preisberechnung im Uhrmacherhandwerk.
- Unterkunft und Verpflegung:

Die Kreishandwerkerschaft Karthaus und der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks sind bemüht, die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung so preiswert wie möglich zu gestalten. Sie sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.
- Anmeldung zu dem Lehrgang:

An diesem Lehrgang können auch Berufsangehörige aus dem Altreich teilnehmen. Alle Teilnehmer haben sich bis zum 20. Januar 1942 beim Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks — Berufserziehungswerk —, Berlin W 8, Markgrafenstraße 35, schriftlich anzumelden. In der Anmeldung bitten wir anzugeben, ob der Besuch eines Buchführungslehrgangs des Reichsinnungsverbandes stattgefunden hat, gegebenenfalls ob ein anderer Buchführungskursus besucht worden ist.

Flügel,
Leiter des Berufserziehungswerkes für das Uhrmacherhandwerk.

